



Ein „guter Altefährscher“ kehrt heim

von Gero Schwedhelm

Zum Jahreswechsel konnte der Leser in unserem „Fährmann“ die Streiche von Jokko dem Affen verfolgen, über dessen Verbleib es in der über 130 Jahre alten Aufzeichnung heißt, er sollte „in das Raritätenkabinett von unserem Gymnasium kommen“. „Da musst du doch mal nachschauen“, dachte ich, und tatsächlich saß ich nach einigen Recherchen im Biologie-Vorbereitungsraum des Hansagymnasiums dem lustigen Kerlchen gegenüber. „Er war ja, wenn auch kein gebürtiger, so doch ein guter Altefährscher...“ erinnerte ich mich an

Martha Teichens Worte, und Jokkos schwarze Knopfaugen schauten über den Sund, als hätte er Sehnsucht nach dem Ort, in dem er sein „kleines Affenleben ... verlebt(e)“. Erfreut kann ich mitteilen, dass das Hansagymnasium, vertreten durch die Schulleiterin Ilona Vierkant und den Biologie-Fachkonferenzleiter Thomas Westphal, einer Rücküberführung unseres prominenten Einwohners als Dauerleihgabe an unseren Ort zustimmten. Ich beabsichtige, Jokko für notwendige Reparaturen und zur Aufarbeitung einem Tierpräpa-

rator vorzustellen. Dabei entstehen, so vermute ich, Kosten in Höhe von bis zu 300 Euro.



Foto: Archiv

Vielleicht haben SIE Lust, mich bei meinen Bemühungen zu un-

terstützen? Fördern Sie mit einer Spende den Erhalt „begreifbarer“ Geschichte unseres Ortes! Lassen Sie uns gemeinsam das über 100jährige Andenken an das Leben, das Lachen und den Alltag in Altefähr wach halten! Werden Sie Jokko-Pate! Irmgard Grams nimmt im Jugendclub Spenden entgegen, für die wir uns bereits jetzt ganz herzlich bedanken. Geplant ist, Jokko in unserem neu entstehenden Gemeindehaus in einer Glasvitrine ein würdiges Zuhause zu geben. „Der Fährmann“ berichtet in der nächsten Ausgabe...

+++ kurz notiert +++ kurz notiert +++ kurz notiert +++

Abenteuer Winter

von spix

Kalt wird es den Kindern trotz der seit Wochen herrschenden Minusgrade (nachts bis -16 °C) am Rodelberg im Kurpark von Altefähr bestimmt nicht. Mit roten Wangen ziehen sie unermüdlich ihre Schlitten wieder

fahrt im vorderen Teil des Kurparks wechseln die älteren Kinder gerne zum Hang dahinter, kurz vor dem Pavillon. Eine „Todesbahn“ für die einen, die sich lange an das „stichhaltige“ Ende dieser Abfahrt erinnern,



Foto: spix

den Hang hinauf. Etwa 14 Meter Höhe überwinden sie dabei – im südwestlichen Teil von Rügen gehört der Hügel damit schon zu den mittleren Gipfeln. Während in den umliegenden Orten der Schlitten nur als Kinder-Transport-Mittel dient, kommt Altefähr auf stolze drei Rodelbahnen. Von der Ab-

ein „Oma-und-Opa-Berg“ für die anderen Altefährer, die wegen des steilen Anstiegs auf dem Rückweg „seniorenhaft“ aus der Puste kommen. Einen kurzen schnellen Spaß haben die Kinder auch am Villaberg bei der Kirche, wenn es da am Ende nicht die störenden Autos gäbe...

Ein Gewerk vergeben

Mit der Vergabe des Gewerkes Dachdecker-, Dachklempnerarbeiten an die Firma Dachdecker Fröhlich aus Bergen ist der erste Schritt in Richtung Sanierung des Gemeindehauses getan. Zusätzlich sollen in die Dachfläche Photovoltaikmodule integriert werden. Circa zwei Drittel des Daches werden dann zur Solarstromgewinnung genutzt werden. Dieses System wird nicht auf dem Dach montiert, sondern passt sich, wie die übrigen Dachsteine, in die Fläche ein. Die Kosten belaufen sich auf etwa 250 Tausend Euro. Für die Kreditierung soll die Sparkasse Rügen gewonnen werden. Entsprechende Verhandlungen sind auf dem Wege. Aber, so lange Minusgrade herrschen, kann mit dem Bau nicht begonnen werden.

Straßenbau am Klingenberg

Die Herrschaft des Winters verzögert auch die Straßenbauarbeiten am Klingenberg. Denn Pflasterarbeiten können bei

Temperaturen um Null Grad nicht durchgeführt werden. Ursprünglich hatte das mit den Arbeiten betraute, Bergener Unternehmen Estra GmbH geplant, die Sanierung des Klingenberges am 23. Dezember 2009 abzuschließen. Durch die gegenwärtige Witterungslage werden sich die Sanierungsarbeiten vermutlich weit in das Frühjahr hineinziehen.

Naturheilpraxis am Anger

Die Umnutzung des Hauses Am Anger 39 ist genehmigt, das neu hinzugezogene Ehepaar Wagner-Rahmfeld im Vorbereitungsstress: Neben einer Naturheilpraxis werden sie ab März in Altefähr unter einem Dach auch ein Kosmetikstudio betreiben. Zusätzlich werden sie Unikat-Glasschmuck aus eigener Herstellung anbieten. Voraussichtlich am Sonnabend, 6. März, findet die Eröffnung im Rahmen eines Tages der offenen Tür statt.

www.naturheilpraxis-altefaehr.de

www.kosmetikstudio-altefaehr.de

Eine Autofahrt über das Eis fordert zwei Todesopfer

Ausschnitte aus einem Zeitungsartikel vom 28. Januar 1933, ausgewählt von Lothar Dols

Gestern Nachmittag um 5 Uhr hat sich auf dem Eis des Strelasunds ein furchtbares Unglück zugetragen. Eine mit drei Personen besetzte Stralsunder Limousine, die von Altefähr aus über das Eis nach Stralsund fuhr, brach auf dem Strom durch die Eisdecke und versank im Wasser. Während es dem Viehhändler Vetter (Stralsund, Heilgeiststraße) gelang, die Tür des Autos zu öffnen und sich zu retten, versanken der Führer des Kraftwagens, der Autofuhrunternehmer Hans Krüger (Stralsund, Bartherstraße), und der dritte Insasse, der Ackerbürger Hans Lück aus Tribsees, im Wasser und ertranken.

... Auf der Rückfahrt in der Abenddämmerung brach dann das Auto auf dem dünnen Eis des Stromes plötzlich ein und versank sehr schnell. Vetter, der mit Lück hinten saß, hatte die Geistesgegenwart, sofort die Tür zu öffnen und aus dem sinkenden Auto heraus in das Wasser zu springen. Er klammerte

sich am Eis fest, bis zwei junge Leute aus Altefähr, die Brüder Pulsack, ihm einen Mantel zuwarfen und ihn unter eigener Lebensgefahr auf das Eis zogen. ... Der Gerettete erzählt: Wir fuhren gegen 3 1/2 Uhr nach-



Foto: Chronik

mittags auf der abgesteckten Fahrbahn von Stralsund nach Rügen und kamen, ohne bei der Fahrt etwas Gefährliches zu bemerken, drüben an. Wir waren bis Ramin gewesen und traten gegen 4 1/2 Uhr von Altefähr die Rückfahrt an. Krüger fuhr dieses Mal aus Rücksichtnahme

auf die Fußgänger ein gutes Stück links seitwärts vom Wege. Lück und ich saßen hinten im Wagen. Ich ermahnte Krüger noch, den Weg zu beachten. Wenige Augenblicke später geschah aber schon das

Unglück. Das Eis brach unter uns zusammen, und der Wagen verschwand mit riesiger Schnelligkeit in der Tiefe. Irgendwelche Zurufe konnten wir uns nicht mehr geben. Ich besaß die Geistesgegenwart, noch unter Wasser die Tür des Wagens zu öffnen und den Wagen zu ver-

lassen. Nach meiner Meinung muss ich in dem Augenblick den Wagen verlassen haben, als dieser auf dem Grund des Sundes aufschlug. Ich arbeitete mich in die Höhe (Vetter ist ein guter Schwimmer) und konnte schließlich an der Oberfläche das Eis erfassen. Fast besinnungslos bemerkte ich doch noch, dass mir ein Mantel zugeworfen wurde. Meine Hände waren aber derart steifgefroren, dass ich nicht mehr nach dem Mantel greifen konnte. Ich versuchte nun, mich mit den Zähnen an dem Mantel festzubeißen, was mir auch gelang. Hierbei wurden mir zwei Vorderzähne ausgerissen. Auf diese Weise gelang es, mich aufs Eis zu ziehen. Unser Wagen dürfte auf der Rückfahrt nur mit einer Geschwindigkeit von 15 Kilometer gefahren sein. Als ich aus der Tiefe nach oben kam, muss ich zuerst unter eine Eisscholle geraten sein, worauf die Blutergüsse an der Schädeldecke deuten.

+++ kurz notiert +++

Feuerwehreinsatz in Scharpitz

Die Freiwillige Feuerwehr musste Anfang Dezember zu einem Verkehrsunfall ausrücken. Auf der B 96/ Einmündung Scharpitz kollidierte ein PKW mit einem Lkw. Die unfallverursachende Fahrerin des PKW erlitt schwere Verletzungen und verstarb später in der Klinik. Dies war im vergangenen Jahr einer der 15 Einsätze der Freiwilligen Feuerwehr Altefähr.

Tourismusstammtisch

Trotz heftigen Schneetreibens trafen sich am vergangenen Mittwoch interessierte Einwohner zum Tourismusstammtisch. Im Winterhalbjahr ist dieses Treffen monatlich geplant. Alle Bürgerinnen und Bürger, die ihre Ideen zur Entwicklung des Ortes einbringen möchten, sind herzlich eingeladen. (s. Termine)

Satzungen für Altefähr

TEIL 3 Straßenreinigung von Ingulf Donig

Nach §2 sowie §4 „Übertragung der Reinigungspflicht und Übertragung der Verpflichtung zur Schnee- und Glättebeseitigung“ wird die Reinigung dem Grundstückseigentümer übertragen. Für Gehwege und als Radweg ausgewiesene Gehwege. Sowohl für allgemeine Verschmutzung als auch winterliche Schnee- und Glättebeseitigung. Als besondere Ausnahme gilt im §2 Absatz 1 Punkt c für verkehrsberuhigte Straßen die Räumspflicht auch zusätzlich für die halbe Fahrbahn. Also alle 30er-Zonen. Die gesetzlichen Regelungen sind in den Satzungen der Gemeinde ersichtlich:

<http://www.amt-westruegen.de/Altefaehr/pdf/Strassenr.pdf>
So der Gesetzestext.

Werte Bürgerinnen und Bürger, selbstverständlich weicht die Gemeinde zum Teil bewusst von der Satzung ab. Bergener und Bahnhofstrasse sowie die Ortsteile werden bei extremen Schneefällen vertraglich von der Agrargenossenschaft Gustow im Winter für die Befahrbarkeit von Schnee und Glätte freigehalten.

Die Seitenstraßen in der Ortslage Altefähr sind Aufgabe unseres Kommunalbetriebes, der auch die Ortsteile mit persönlichem Engagement an den öf-

fentlichen Verkehr anbindet. Je nach Wetterlage werden von der Gemeinde entsprechende Maßnahmen eingeleitet. So werden bei vorausgesagtem Tauwetter oder bevorstehendem Schneefall keine Fahrbahnabstumpfungen (Sand, kein Salz) mehr vorgenommen, auch wenn zu diesem Zeitpunkt noch Glatteisgefahr besteht. Wir bitten um Verständnis bezüglich anstehender Verschmutzung. Alle Regelungen zur Straßenreinigung in den restlichen Jahreszeiten gelten strikt nach §2.

Wir als Gemeinschaft erwarten einfach Ihr persönliches Engagement. Ich danke Ihnen dafür.

TERMINE & VERANSTALTUNGEN

- 06.02. 14.30 Uhr Vortrag von Lothar Dols „Bodenreform in Altefähr“
- 13.02. 14.30 Uhr Fasching, Gemeindehaus
- So. 10.30 Uhr Gottesdienst, St. Nikolai
- 24.02. 19.00 Uhr 2. Tourismusstammtisch Hol Über
- 13.03. 14.30 Uhr Frauentagsfeier, Gem.haus
- 1. Di/Monat, 15.00 Uhr Seniorensingen, Rzh.

2010 – Jahr des... äh... was auch immer

von Ingulf Donig



Kaum ist der Klimagipfel zu Ende, ist er da, der Winter. Als wolle er uns sagen: Ich will euch mal zeigen, was hier Klimawandel heißt. Dabei wurde beim Gipfel eine klare Grundaussage getroffen: Es kann uns ab sofort nicht mehr egal sein, ob in China ein Sack Reis umfällt! Das war auch die einzige klare Ansage zu diesem Thema. Die einzigen, die neben den Eskimos dem Winter als Polkappenbewahrer huldigen, sind die Seychellen. Sie mögen nicht, dass ihnen zukünftig das Wasser bis zum Hals steht. In Dubai haben sie gerade mit dem Burj Khalifa Vorsorge getroffen... Zurück zum Winter. Schon das Aussprechen dieses Wortes:

WINTER... Beim „i“ wird der Mund zu einem Schlitz, der bei Nordwind wie ein Wolfsziesel heult. Lippen werden schmal. Also ein Gesichtsausdruck, der an Schneeräumtechnik erinnert. Der „Sommer“ dagegen... weiche Konsonanten, runde Vokale... Und doch fallen die schönsten Feste in die kalte Jahreszeit. Weihnachten, Silvester, Fasching (gelegentlich auch Ostern). Sicher so eine Art Botox zum Aufpeppen der winterlichen Schneewehen. Silvester. Lautstark begrüßen wir das neue Jahr. Als wollten wir es anschreien: Was willst du von uns? Junge Taliban streuen mit Rucksäcken voller Raketenwerfer und Sprenggürtel

durch die Gegend. Rußverschmiert rufen sie sich durch den Raketensmog: Ralf, wo bist du? Verzögerte Antwort aus dem Gefechtsnebel: Bin Laden... In der feinen guttenberg'schen Art wissen wir nicht, ob es angemessen oder später doch unangemessen sei, den Erstschatz zu führen. Nacktscanner stehen noch nicht genügend zur Verfügung. Zumindest ist die Software noch nicht in der Lage, kleine Knallerbsen von glückbringender Linsentopfeinlage zu unterscheiden. 2010. Was wird es uns wohl bringen? Der Mayakalender endet zum Glück erst 2012. Da brauchen wir uns um den Asteroiden Apophis, der eventuell in

zwanzig Silvestern der Erde zu nahe kommt, kaum zu sorgen. Die Russen wollen ihn ja rammen. Aus die Maus. Apropos „aus“. Lothar Matthäus' vierte Ehe steht vor dem Aus. Der Loddar. Wenn man die Ehen mit den Jahreszeiten vergleicht, ist die erste Ehe der Frühling, die zweite der Sommer, dritte Herbst und die vierte... Womit wir wieder beim Winter wären. Das beginnende Jahr 2010. Seien Sie beruhigt. Alles wiederholt sich. Das Klima, Deutschland sucht den Superstar, chinesische Reissäcke, die Jahreszeiten, der Busfahrplan, vielleicht das Wetter und... ich hoffe... das Gute in Ihrer Familie.

Ich wollte immer meinen Geist anregen...

Ein Gespräch mit Ehrenbürger Lothar Dols. Von Renate Schaarschuh

R. Schaarschuh: Herr Dols, Sie sind seit 2007 Ehrenbürger von Altefähr und als Ortschronist in der Gemeinde bestens bekannt. Sind Sie eigentlich ein Ur-Altiefährer?

L. Dols: Ja, ich bin im Ortsteil Schlawitz aufgewachsen. Meine Vorfahren waren Fährleute, Müller und Bauern, in deren Familien nur plattdeutsch gesprochen wurde.

R. Schaarschuh: Wollten Sie nicht ebenfalls Bauer werden?

L. Dols: Ja, ich habe auch auf diesem Gebiet gelernt, mich aber wegen der unerfreulichen Entwicklung der Landwirtschaft nach dem 2. Weltkrieg anders entschieden. Ich wollte immer meinen Geist anregen, habe deshalb Pädagogik studiert und bin ab 1962 Biologie- und Chemielehrer an der POS Altefähr geworden.

R. Schaarschuh: Und hier haben Sie schon begonnen, sich für die Erhaltung der gefährdeten niederdeutschen Sprache einzusetzen. Sie haben eine Arbeitsgemeinschaft Niederdeutsch gegründet und im Rahmen des Stralsunder Kultur-

bundes jahrelang den Freundeskreis der niederdeutschen Sprache geleitet.

L. Dols: Ich wollte aber keine plattdeutschen Witz-Stunden abhalten, sondern mir lag daran, die Werke der bedeutenden niederdeutschen Schriftsteller bekannt zu machen. Bis 2008

Chronikschreibern vor mir (Frieberg, Knoof u.a.). Sie hinterließen eine Kiste mit einem Sammelsurium von Manuskripten und Druckschriften. Diese mussten gelesen und geordnet werden. Originale, oft in deutscher Schreibschrift, habe ich zur Unterstützung für jüngere

fährer, auch die Schulchroniken ehemaliger Schulleiter.

R. Schaarschuh: In regelmäßigen Vorträgen unterrichten Sie die Bürger über Themen aus der Altefährer Geschichte und haben sogar ein Buch mit historischen Fotos unseres Dorfes herausgegeben. Womit haben Sie sich in den letzten Jahren besonders beschäftigt?

L. Dols: Mit der Geschichte der Ortsteile unserer Gemeinde. Für jeden habe ich eine eigene Chronik erarbeitet. Im Übrigen versieht uns die Gegenwart immer wieder mit neuen Themen, eins ist z.B. die Dokumentation des Baues der Rügenbrücke (mit Text und Fotos).

R. Schaarschuh: Unser Bürgermeister hat Sie in seiner Ehrenbürger-Laudatio als „Zeitreisenden“ bezeichnet, als einen, der immer unterwegs ist auf der Suche nach Bewahrenswertem zur Geschichte und Gegenwart der Gemeinde Altefähr. Reisende soll man nicht aufhalten, heißt es. Darum wünscht Ihnen DER FÄHRMANN weiterhin Erfolg bei Ihren Forschungen!



habe ich in unterschiedlichen Orten Hunderte von Lesungen gehalten.

R. Schaarschuh: Und nun sind Sie im „Hauptberuf“ Ortschronist. Wie kamen Sie dazu?

L. Dols: Ich bin gewissermaßen infiziert von meinem Vater, der selbst gern Begebenheiten aufgeschrieben hat, und von den

Leser auf dem PC abgeschrieben.

R. Schaarschuh: Sie weisen mit Stolz auf den mit Ordnern gefüllten Panzerschrank. Welche Schriften sind Ihnen die wertvollsten?

L. Dols: Es sind die handgeschriebenen Aufzeichnungen alteingesessener, kundiger Alte-

DES RÄTSELS LÖSUNG



Foto (2): spix

Zugegeben: Das letzte Rätsel war ziemlich schwer zu finden. Der Holzschnitt befindet sich in der Kirche, links an der Wand. Der Hund liegt zu Füßen des Esels, mit Maria und dem Neugeborenen beladen, und Josefs. Als einzige erraten und somit gewonnen hat dieses Rätsel Christa Rudolph. Sie freute sich sehr über das handsignierte Exemplar von Lothar Dols.

BILDERRÄTSEL



Einfacher geht es kaum. Nicht zu übersehen und für jeden zugänglich. Wo ist dieses Foto aufgenommen? Schreiben Sie Ihren Tipp, Namen und Telefonnummer auf einen Zettel und reichen Sie diesen bis zum 26.02. im Jugendclub oder in den Gemeindebürokasten ein. Wir verlosen das aktuelle Buch von Lothar Dols: „Altefahr - Bilder aus der Vergangenheit“.

KLEINANZEIGEN

Tai Chi ab dem 25. Februar immer donnerstags 18.30 Uhr im Gemeindehaus. Weitere Infos: Frau Böttger 67303

Computerschreibtisch gesucht Kita Lütt Matten, Telefon 75158

Haben Sie etwas zu melden? Wir veröffentlichen kostenlos Ihre Kleinanzeige.

Impressum:

Herausgeber:

Gemeinde Altefahr
www.altefaehr.de

Redaktion:

Sandra Pixberg V.i.S.d.P.
Tel. 038 306 - 62 727
sandrapix@gmx.de
Ingulf Donig, Lothar Dols
Renate Schaarschuh
Hans-Joachim Fetting
Gero Schwedhelm

Layout und Satz:

Dani Schwedhelm
Tel. 038 306 - 68 264
d.schwedhelm@gmx.de

Vertrieb:

Irmgard Grams
Telefon: 038 306 - 62 383

Auflage:

560 Exemplare, Recyclingpapier

Druck:

Digitaldruck Kruse, Stralsund

Redaktionsschluss:

28. Januar 2010
Für unverlangt eingesandte Texte und Fotos wird keine Haftung übernommen. Der Inhalt der Artikel liegt in der Verantwortung des Verfassers und gibt nicht unbedingt die Meinung der Redaktion wieder. Kürzungen sind vorbehalten.

Nächster Verteilungstermin:

26. bis 29. März 2010

GEBURTSTAGE

Ilse Schlanert	87	07.02.	Christel Ehrlich	74	02.03.
Erna Kreß	76	09.02.	Ursula Schmidt	76	02.03.
Ursula Böhnke	80	16.02.	Kurt Warsewa	71	02.03.
Hedwig Kremp	88	18.02.	Herbert Lorenz	75	06.03.
Arnold Schmidt	78	19.02.	Hannelore Schudlik	72	08.03.
Gerhard Beiersdorf	71	21.02.	Rudi Usko	78	13.03.
Paul Heisig	75	22.02.	Dora Hetscher	79	17.03.
Heinz Thatenhorst	71	24.02.	Inge Trautluft	81	17.03.
Peter Gloe	72	26.02.	Heinz Rudolph	70	19.03.
Karin Mittelstädt	72	27.02.	Elisabeth Hagen	87	21.03.
Brigitte Brieger	73	28.02.	Ilse Hoyer	85	21.03.
Adelheid Hoppe	77	28.02.	Erich Schaefer	71	23.03.
			Elisabeth Freiherr	81	27.03.
Gerhard Binder	72	01.03.	Heinz Warsewa	74	28.03.

SPRECH - & ÖFFNUNGSZEITEN

Bürgermeistersprechstunde im Fährhaus	Dienstag 17.00 Uhr bis 19.00 Uhr
Dr. med. F. Baudet	Mittwoch 07.30 Uhr bis 11.30 Uhr
Jugendclub	Montag bis Samstag 15.00 Uhr bis 20.00 Uhr
Bücherei	Dienstag und Donnerstag 16.00 Uhr bis 17.00 Uhr
Bäcker / Fleischer	Montag bis Freitag 06.30 Uhr bis 18.00 Uhr Samstag 07.00 Uhr bis 11.00 Uhr
Frisör	Dienstag bis Freitag 09.00 Uhr bis 14.00 Uhr Donnerstag und Freitag 17.00 Uhr bis 20.00 Uhr Samstag 08.00 Uhr bis 12.00 Uhr
Quelle-/ Getränkeshop	Montag bis Freitag 08.00 Uhr bis 10.30 Uhr 14.00 Uhr bis 16.00 Uhr Samstag 08.00 Uhr bis 10.00 Uhr

Versorgung auf Rädern

Fischhandel Levetzkow	Dienstag an den Neubauten 14.45 Uhr am Quelleshop 15.15 Uhr am Friedhof 15.30 Uhr, Jarkvitz nach Bedarf
Fleisch	Donnerstag 10.30 Uhr
Lebensmittel	Mittwoch von 9.00 Uhr bis 10.00 Uhr Donnerstag 12.00 Uhr
Eier und Kartoffeln	an den Neubauten Montag bis Samstag 09.50 Uhr bis 10.40 Uhr
Bäckerei	am Quelle-Shop Di., Do., Fr., Sa. 10.45 Uhr bis 10.55 Uhr am Friedhof Di., Do., Fr., Sa. 11.00 Uhr bis 11.15 Uhr
Tiefkühlware	Donnerstag Abend